

# RUFE AUS DER VERGANGENHEIT

*Von Frauen geführte Versklavtenaufstände*





Geschrieben von  
Rebecca Hall

Illustriert von Hugo Martinez  
übersetzt von Garry Zettersten

Geleitet von Sarulo Bao

Unrast Verlag  
Münster

## Kapitel 4: Sarah oder Abigail


Aus Gerichtsunterlagen  
geht hervor, dass  
Sarah und Abigail nach  
der Revolte zum Tode  
verurteilt wurden.

New York Historical Society, 2000

Die schwangere Frau wurde  
erst hingerichtet nachdem  
sie entbunden hatte, da das  
Kind als das Eigentum eines  
Anderen galt.

Doch wer von ihnen war  
schwanger?

Sarah oder Abigail?



Bei meiner Forschung zu dieser Frage erlebte ich den schlimmsten Albtraum von Historiker\*innen, insbesondere wenn sie zur Geschichte versklavter Frauen forschen.


Ich muss zwischen den Zeilen lesen,

sofern überhaupt Dokumente vorliegen.

Gouverneur Hunter bat die Königin um die Begnadigung der Versklavten.

Er erklärte, dass genug hingerichtet wurden: »Es litten mehr als es Beteiligte gab bei dieser blutigen Affäre ...«

Hunter schreibt: »Ich bitte darum, dass Sie mir den Willen Ihrer Majestät zu einer Begnadigung mitteilen, da jene noch immer im Gefängnis verweilen auf Geheiß ihrer Herren.«



Um die Antwort zu finden, untersuche ich den Briefverkehr zwischen Robert Hunter, Kolonialgouverneur von New York, und dem Regens Lords of Trade\*


Briefe zwischen New York und England wurden per Schiff transportiert, was Wochen oder Monate in jede Richtung dauerte.

Eine Gnadenfrist ist temporär, und nur die Königin konnte eine Begnadigung aussprechen.

Fast ein Jahr nach den Verhandlungen, schrieb Hunter am 14. März 1713 den Lords of Trade, um sie an die Versklavten zu erinnern: »Ich hatte seit letztem Herbst nicht die Ehre die Befehle Eurer Lordships zu erhalten.«

Ich finde einen Brief des Sekretärs der Lords of Trade vom 23. April 1713. Darin steht, dass man Hunter über die Begnadigungen informieren werde, sobald man »den Willen Ihrer Majestät« kenne.

\* Die »Lords of Trade and Plantations« waren eine Verwaltungsinstitution, die 1675 von König Charles II. geschaffen wurden, um die Verwaltung zwischen Kolonialregierungen und der Monarchie enger zu verzahnen.




Einhalb Jahre später schreibt Hunter erneut und erinnert an die gefangene Frau, da er immer noch keine Rückmeldung erhalten hat:

»Es gibt zugleich eine Negro Frau, die Teil der Verschwörung war und mit Verweis auf ihren Bauch eine Gnadenfrist erhielt, aber seit der Entbindung kläglich leidet, ich denke sie hat mehr als den Tod erlitten aufgrund ihrer langen Haft, wenn Ihre Lords es richtig finden sie einzubeziehen, wäre ich erfreut, denn es ist aufgrund diese Sache bereits viel Blut vergossen worden, ich fürchte zu viel, und das Volk ist nun beruhigt.«

Drei Jahre nach dem Aufstand sitzt Sarah ODER Abigail immer noch im Kerker.

Ich prüfe jeden Brief der nächsten fünf Jahre, bis Gouverneur Hunter 1720 nach England zurückberufen wird. Eine Begnadigung wird nicht erwähnt.

Ist es möglich, dass Sarah/Abigail acht Jahre nach dem Aufstand noch immer im Kerker saß und am Leben war?



Damals sollte niemand mehr als ein paar Tage im Gefängnis verbringen, da Strafen direkt am Körper vollzogen – Brandmarken, Amputation, Hinrichtung – und nicht abgesessen wurden. Diese Gefängnisse, oder Kerker, waren elendig: unverputzte, kalte, harte Oberflächen versehen mit Exkrementen und Ungeziefer.

Am Ende verliert sich das Schicksal von Sarah oder Abigail in politischen Unruhen, Hunter erhält erst am 22. Juni 1745 Nachricht vom Sekretär, fast drei Jahre nach seiner ersten Bittschrift an die Königin.

Königin Anne verstarb, Ihr Nachfolger ist der unfähige König George: »Sein liebster Zeitvertreib, neben Konversationen mit seinen Mätressen, war das Ausschneiden von hübschen Papiermustern.«

Könnte Hunter sie freigelassen haben?

Oder befahl er die Hinrichtung vor seiner Rückkehr nach England?

